

Dolmetschen für LGBTIQ Personen

Alecs Recher

Ablauf

- Was bedeutet LGBTIQ?
- Situation von LGBTIQ Menschen
- Deutsch geschlechtergerecht
- Dolmetschen, Herausforderungen
- Übungsbeispiele
- Diskussion, Fragen
- Materialien

LGBTIQ

LGBTIQ

queer: Überbegriff

Sexuelle Orientierung:

homosexuell

lesbisch

schwul

bisexuell / pansexuell

asexuell / aromantisch

Geschlechtsidentität:

trans (binär oder nicht binär)

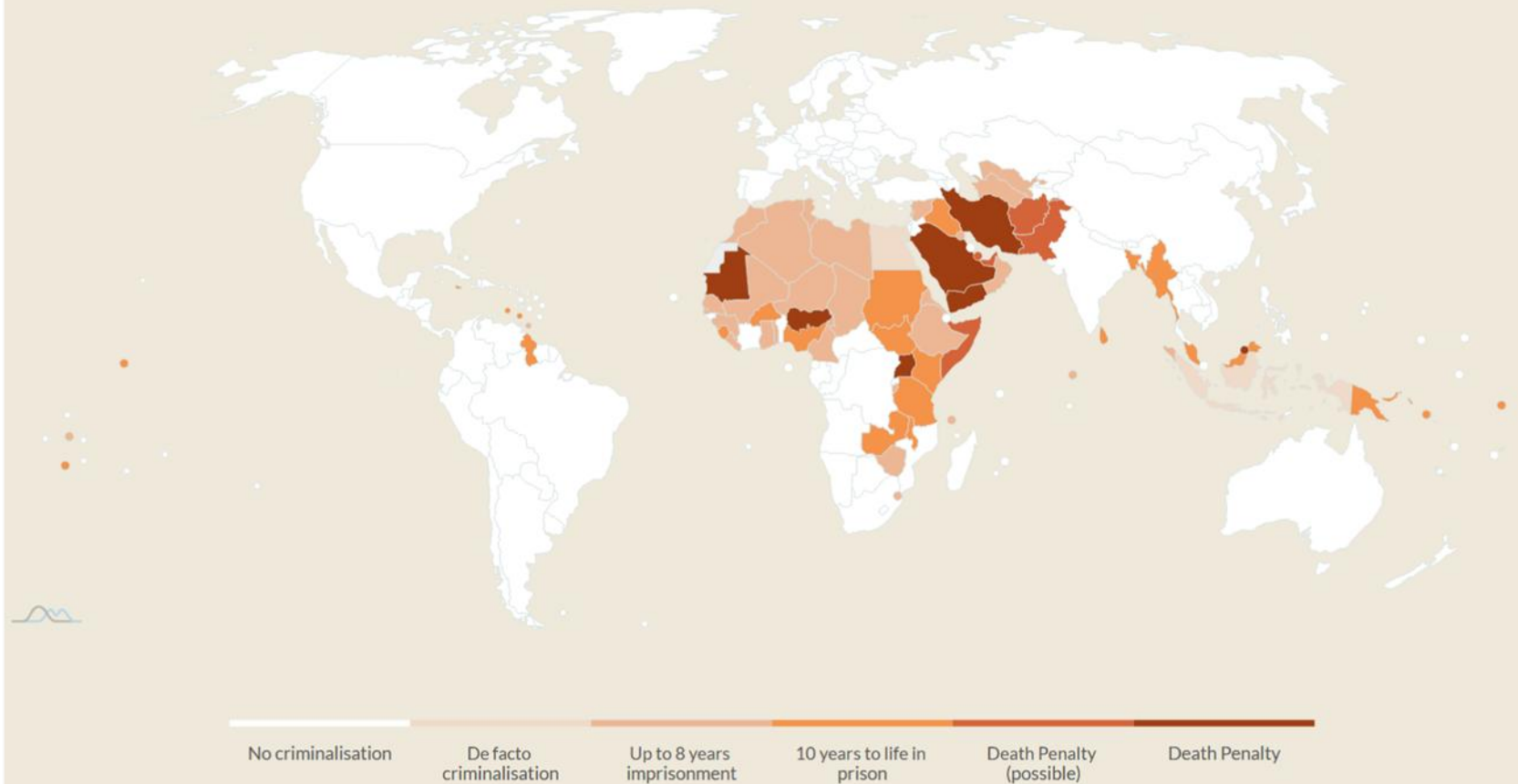
Geschlechtsmerkmale (Körper):

intergeschlechtlich

Situation von LGBTIQ Personen

Criminalisation of consensual same-sex sexual acts

October 2025

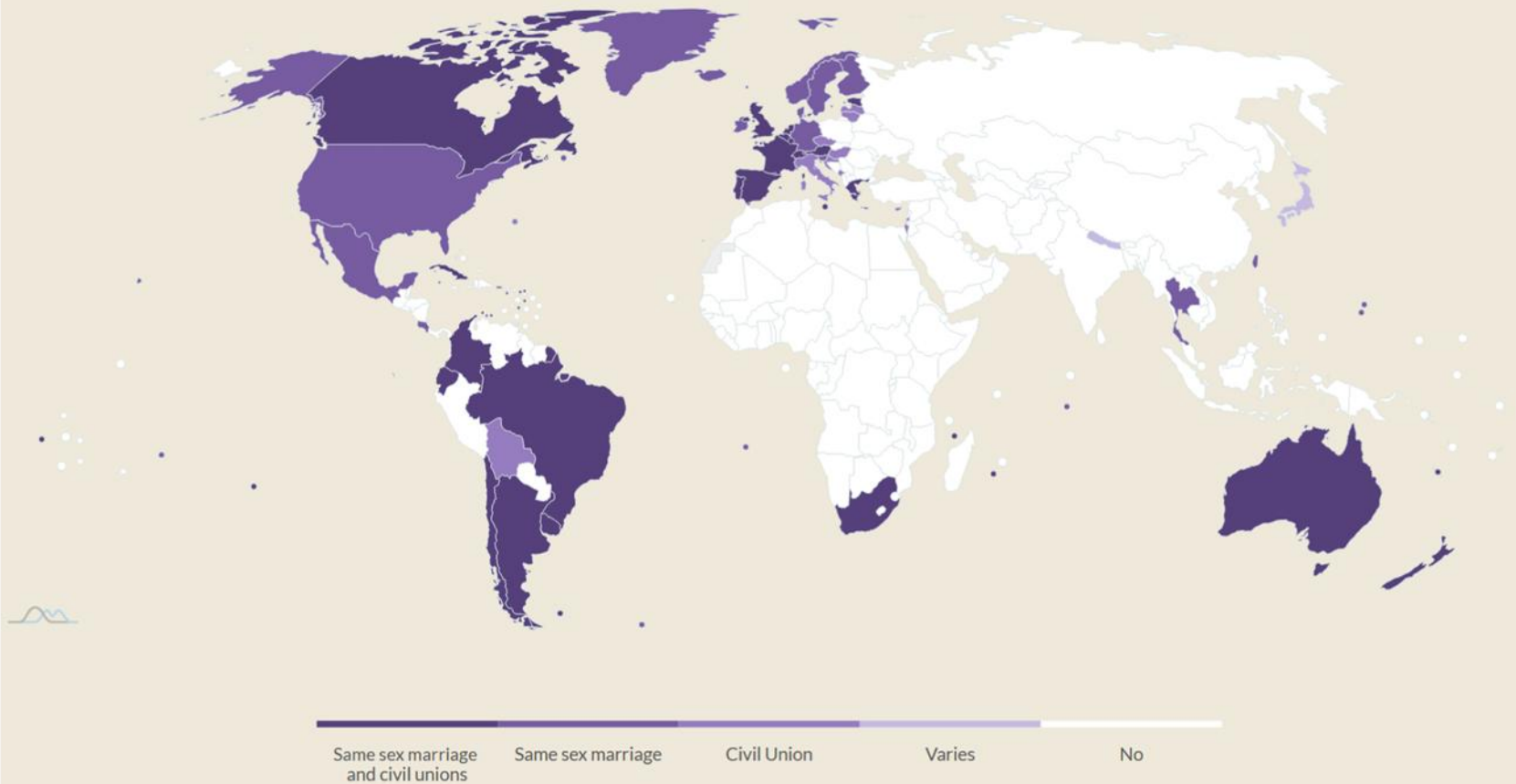


This map was downloaded from the ILGA World Database.
It can be printed and reproduced without permission as long
as the content is not modified. database.ilga.org

ilga
world

Same-Sex Marriage and Civil Unions

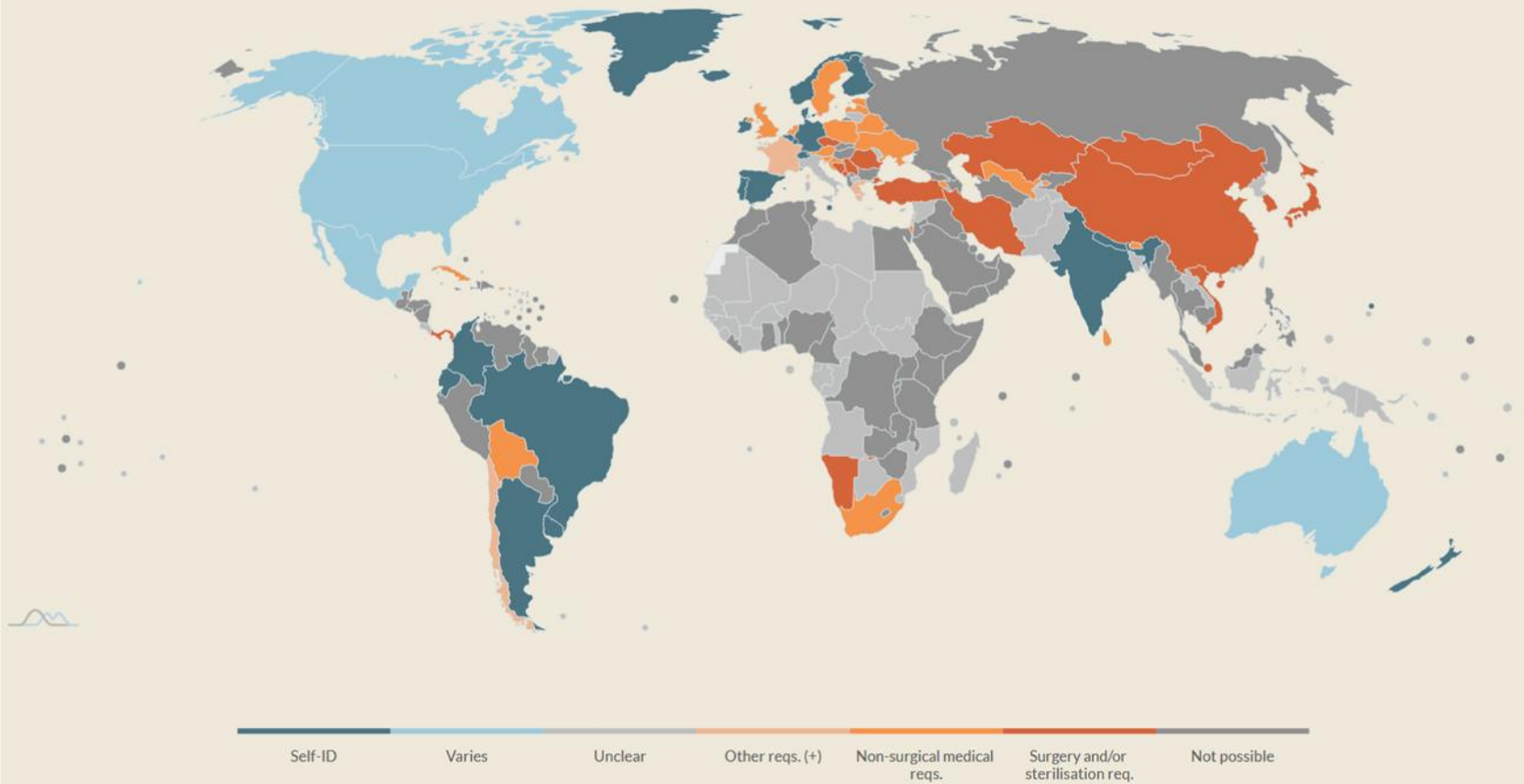
April 2025



This map was downloaded from the ILGA World Database.
It can be printed and reproduced without permission as long
as the content is not modified. database.ilga.org

Legal Gender Recognition

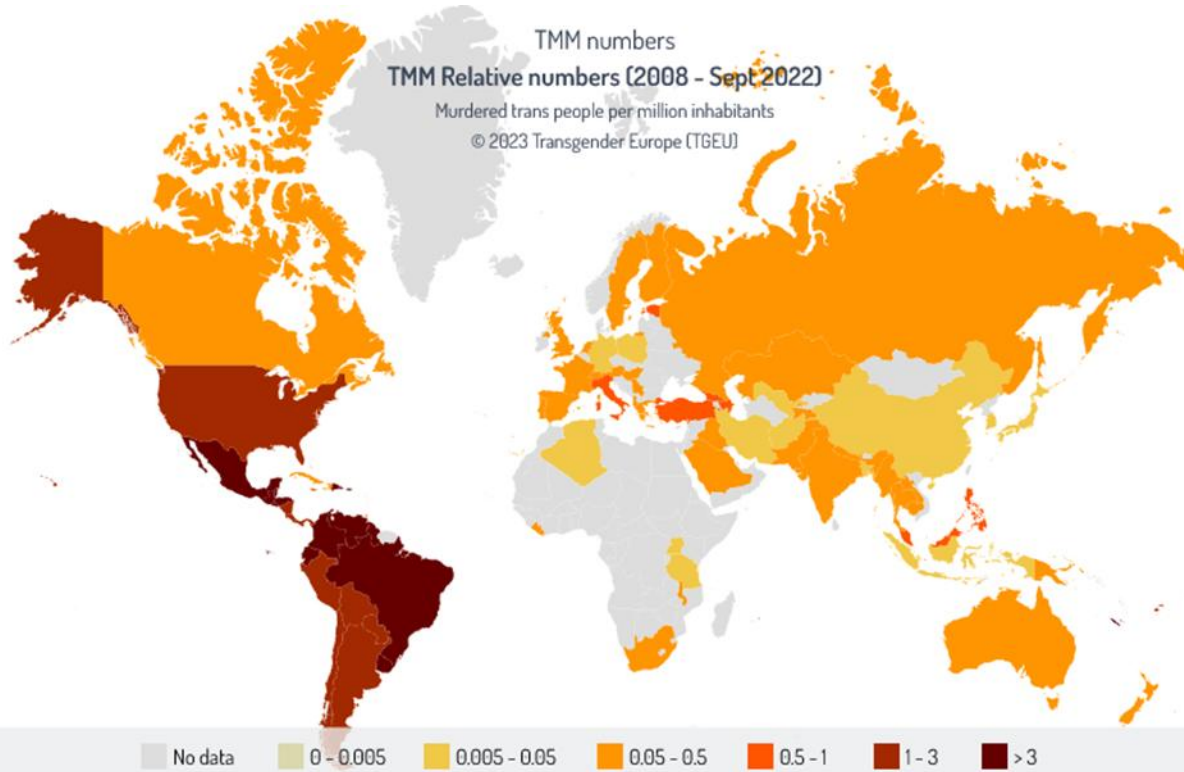
November 2025



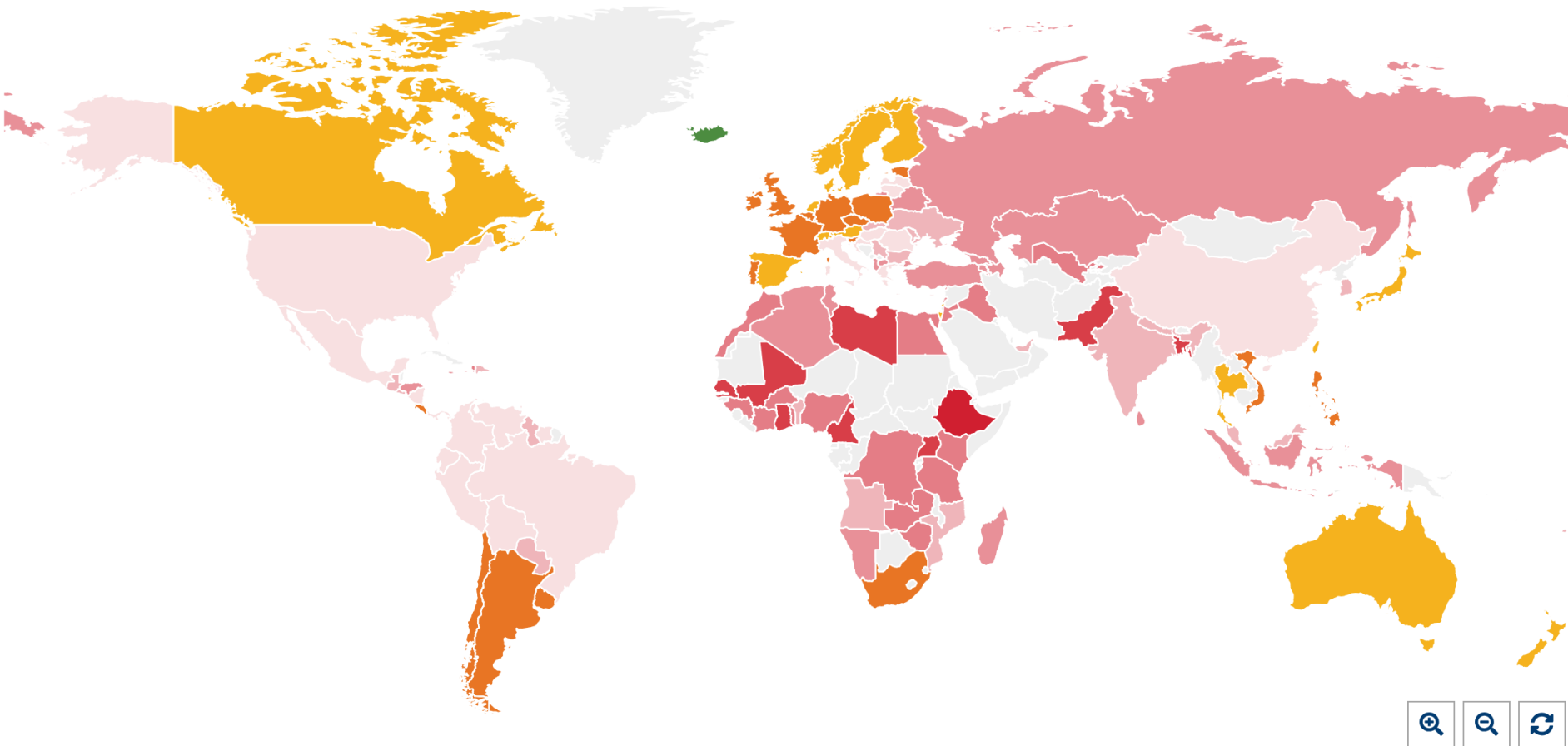
This map was downloaded from the ILGA World Database.
It can be printed and reproduced without permission as long
as the content is not modified. database.ilga.org

ilga
world

Situation von LGBTIQ Personen



LGBTQI+ Perception Index 2024 (F&M Global Barometers)



Grading
Scale

F - Persecuting

D - Intolerant

C - Resistant

B - Tolerant

A - Protecting

0-9 %

10-19 %

20-29 %

30-39 %

40-49 %

50-59 %

60-69 %

70-79 %

80-89 %

90-100 %

Recht in der Schweiz

- Diskriminierung von LGBTI-Menschen: Verbot in Verfassung und EMRK.
Dieses Verbot gilt auch für das Asylverfahren!
- Verbot von Aufruf zu Hass und Diskriminierung im Strafrecht (nur sexuelle Orientierung): Am 9.2.2020 stimmten 63,1 % der Stimmbevölkerung dafür.
- Ehe für gleichgeschlechtliche Paare: Am 26.9.2021 stimmten 64,1 % dafür
- Selbstbestimmte Änderung des Geschlechtseintrags: seit 1.1.2022
- Immer mehr Städte und Kantone haben Aktionspläne für die Gleichstellung von LGBTI-Menschen und gegen LGBTI-Feindlichkeit (z.B. Basel-Stadt, Zürich, Bern, Genf, Waadt).

Gesellschaft in der Schweiz

LGBTI Personen

- tiefere Lebenszufriedenheit als Gesamtbevölkerung und deutlich schlechtere psychische Gesundheit, stark erhöhte Suizidalität, v.a. trans Personen
- 30% meiden bestimmte Orte aus Angst vor Diskriminierung und Gewalt; mehr als $\frac{1}{2}$ wurde in einem Jahr beleidigt oder bedroht, $\frac{1}{4}$ erlebte in fünf Jahren körperliche oder sexuelle Gewalt
- Meistens werden erlebte Feindlichkeiten nicht gemeldet / angezeigt

Gesellschaft in der Schweiz

Gesamtbevölkerung

- Positivere Resultate bezüglich LGB als bzgl. trans, nicht binär, asexuell/aromantisch und intergeschlechtlich: besser informiert, Unterstützung rechtlicher Gleichstellung, weniger kritische Einstellung und weniger Stereotypen
- Grundsätzlich Ablehnung von Feindseligkeiten gegen LGBTIQ Personen, aktiver Einsatz aber v.a. für Schwule und Lesben; Mehrheit anerkennt die Geschlechtsidentität und Pronomen anderer Menschen
- Negativere Beurteilung von Kontakten mit Schwulen als mit Lesben
- Grundsätzlich offener sind: Frauen, politisch linke, jüngere, nicht religiöse, persönlicher Kontakt, diskriminierungserfahrene

Studie von gfs.bern, 2024

Pause





Deutsch geschlechtergerecht

Deutsch geschlechtergerecht

Kanton Basel-Landschaft:

- ✓ Gleichstellungsstelle: Sprache für alle, Tipps für geschlechtergerechte Sprache
- Schreibweisen für die kantonale Verwaltung, Zusammenfassung der wichtigsten Schreibweisen aus den «Schreibweisungen» der Bundeskanzlei, Ziff. 19
- Richtlinien zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frau und Mann, Regierungsratsbeschluss vom 13. Februar 1990

Bundeskanzlei: Geschlechtergerechte Sprache, Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren in deutschsprachigen Texten des Bundes: Primär Paarformen, untersagt explizit inklusive Schreibweisen

Deutsch geschlechtergerecht

Wie *spreche* ich eine Person *an*, über deren Geschlecht ich mir nicht sicher bin?

- Vorname, wenn adäquat
- Brauche ich die Information, dann höflich fragen: «Entschuldigen Sie die Frage, aber ich bin mir nicht ganz sicher und möchte Ihnen gerecht werden: Wie möchten Sie, dass ich Sie anspreche? Als Frau Meier, Herr Meier oder anders?»

Nicht binäre Anreden, statt «Frau» / «Herr»:

- Individuell, z.B. Pers, Mx., also «Pers Meier», «Mx. Müller»
- Im Schriftverkehr empfiehlt sich «Guten Tag Vorname Nachname», also «Guten Tag Lou Di Franco»

➤ (Was) gibt es in eurer Sprache für geschlechtsneutrale Anreden?

Deutsch geschlechtergerecht

Wie spreche ich *über* eine Person, von der ich das Geschlecht nicht sicher weiss?

- Geschlechtsneutrale Optionen: «Die Person, die neu bei uns im Team arbeitet», «die Reinigungsfachkraft», «das Regierungsmitglied», «die Student_innen»

Nicht binäre Pronomen:

- Kein offizielles in Deutsch, daher individuell gelebte Vielfalt und Ausweichen auf andere Sprachen
- z.B. they, dey, sie_er, hen, ielle, keine, Vorname statt Pronomen
- Beispiel: «They ist noch im System zu erfassen. Kannst du them aufnehmen? Their Vorname ist Sasha.»

Deutsch geschlechtergerecht

Wie spreche ich eine *gemischte Gruppe* an?

- Geschlechtsneutral, aber nicht binär: «Guten Morgen, liebes Publikum / liebe Anwesende / allerseits», «Willkommen zur Vorlesung im Steuerrecht»
- Vermeiden, da exkludierend: «Sehr geehrte Damen und Herren», «Liebe Kolleginnen und Kollegen»

Neutrale Formen: Studierende, Teilnehmende, alle (statt jeder)

explizit inklusive Schreibformen: Lehrer_innen / Lehrer*innen / Lehrer:innen / Lehrer'innen

mündlich mit kurzer Pause: Lehrer_ [Pause] _innen

Beispiele aus anderen Sprachen

- Spanisch: tod@s
- Französisch: toughtes oder tous·tes

Deutsch geschlechtergerecht

Grammatik insbesondere bei typographischen Zeichen

- Keine offizielle, daher unterschiedliche Handhabung und weniger strenge Anforderungen
- Mein persönlicher Umgang: generisches Feminin bei Artikeln und Adjektiven. Bsp.: «Die Zivilstandsbeamt'innen sind verpflichtet, die Identität der Ehemilligen abzuklären.»

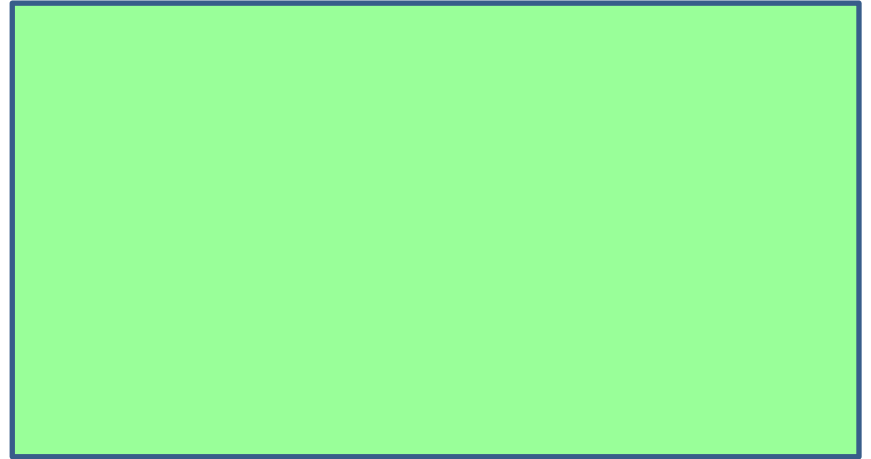
Dolmetschen

Hauptbegriffe in Deiner Sprache

- schwul
- lesbisch
- bisexuell
- trans
- intergeschlechtlich

formal / Hochsprache

**positiv /
Kosename**



informell / Umgangssprache

**negativ /
Schimpfwort**

Dolmetschen: Herausforderungen

Diskutiert in Zweiergruppen:

- 1) Hast du schon einmal für eine queere Person gedolmetscht? Wie hast du das erlebt? Was war wie sonst, was war anders?
- 2) Falls du noch nie für eine queere Person gedolmetscht hast: Was stellst du dir als herausfordernd vor? In Bezug auf die Sprache, die Situation, die verschiedenen Beteiligten, etc.
- 3) Was könnten besondere Herausforderungen sein in einem Gespräch zwischen einer (geflüchteten) queeren Person und einer Vertretung des Staates? Was macht es einfacher, was schwieriger?

Dolmetschen: Herausforderungen

- Je nach Sprache fehlen respektvolle Begriffe
- Dolmetschen von und reden über sehr intime Themen: Sexualität, Geschlecht
- Weitere Hürden, zu sprechen: (fehlendes) Vertrauen in Fremde, speziell bei Behörden oder als solche wahrgenommenen; Angst vor Outing durch Dolmetscher_in; Angst, sich überhaupt zu outen; Traumatisierung; Scham; fehlende Sprech-Erfahrung; fehlende Kenntnis von Begriffen
- Fehlende Sensibilisierung anderer Beteiligter

Achtung: individuell verschieden – alles kann, nichts muss zutreffen

Pause



Dolmetschen: Berufskodex

«Dolmetscher:innen betrachten den Menschen ganzheitlich und anerkennen seine unantastbare Würde, unabhängig von Sprache, Ethnie, Kultur, Nationalität, **Geschlechtsidentität**, Alter, Religion, sozialer Stellung, Zivilstand, politischer Einstellung, Hautfarbe, **sexueller Orientierung** und Gesundheitszustand. Sie sind offen gegenüber Menschen mit anderen Werten und Normen und orientieren sich im Umgang mit allen Menschen am Prinzip der Chancengerechtigkeit und der Nichtdiskriminierung.»

(Berufskodex INTERPRET für das Dolmetschen, Ethische Grundhaltung)

Übungsbeispiele

Übungsbeispiel 1

Asylsuchender: «Schon als ich in der Primarschule war, wurde ich von den anderen Kindern und auch von den Lehrern ausgelacht. Sie sagten, ich sei eine Schwuchtel und eine Tunte. Sie warfen mit Steinen nach mir und verprügelten mich. Die Erwachsenen sahen es, aber niemand half mir. Ich habe niemandem etwas getan, wirklich. Bitte glauben Sie mir das. Ich weiss nicht, warum ich so bin. Auch meine Familie hasst mich. Mein Vater und mein Onkel haben mich geschlagen und eingesperrt in meinem Zimmer. Ich habe mich wirklich bemüht, richtig zu sein. Ich habe viel gebetet. Ich möchte nicht so sein.»

- *Gibt es Begriffe, die herausfordernd sind zum Dolmetschen?*
- *Was könnte die Herausforderung für diesen Asylsuchenden sein? Wie kannst du damit umgehen?*

Übungsbeispiel 2

Patient: „Meine Eltern brachten mich zu einem Arzt, der mir Medikamente gab, damit ich eine richtige Frau werde. Ich weiss nicht, was es war, vielleicht Östrogen. Er hat es mir nicht gesagt. Es war nicht gut bei ihm... er hat mich... hat mich... ist in mich...“

(Patient weint, bricht ab)

Arzt: „Sie müssen mir das nicht erzählen, wenn Sie nicht möchten. Wollen wir weiter besprechen, was Sie für Ihre Transition brauchen?“

Patient: „Okay.“

Arzt: „Sie haben geschrieben, dass Sie Hormone möchten und dass Sie Ihre Brüste lassen. Hormonsubstitution können wir bei uns in der Praxis machen. Wegen der Kostengutsprache der Krankenkasse empfehle ich Ihnen Nebido. Für die Mastektomie kann ich Sie an eine Kollegin überweisen.“

➤ *Welche Begriffe sind für dich schwierig zum übersetzen? Wie gehst du damit um?*

➤ *Woran könnte diese Kommunikation scheitern?*

Übungsbeispiel 3

Staatsanwältin: «Vorhin sagten Sie aus, Sie seien mit einer Freundin im Restaurant Krone gewesen und hätten beobachtet, dass ein lesbisches Paar nicht bedient wurde. Mit wem waren Sie an dem Abend in dem Restaurant?»

Zeugin: «Mit meinem Schatz.»

Staatsanwältin: «Waren Sie also zu dritt, Sie, eine Freundin und Ihr Partner?»

Zeugin, etwas irritiert: «Nein, es waren nur wir zwei. Wir wollten für unsere Hochzeit probeessen. Aber als wir sahen, wie diese zwei diskriminiert wurden...»

Staatsanwältin: «Ihre Freundin war also nicht dabei?»

Zeugin, noch irritierter: «Entschuldigung, aber welche Freundin meinen Sie?»

etc. etc. etc.

Zeugin: «Ich glaube, jetzt verstehe ich! Ich war mit meiner Ehefrau in der Krone.»

➤ *Bis wo wäre das Missverständnis in deiner Sprache gegangen? Was führt alles zu dem Missverständnis?*

Übungsbeispiel 4

Lehrerin: «Wir machen uns Sorgen um Ihre Tochter Esra. Seit sie in der Oberstufe ist, fehlt sie sehr oft im Sportunterricht. Und wenn sie mitmacht, duscht sie danach nicht. Das geht nicht.»

Mutter: «Für Esra ist es sehr schwierig aktuell. Wie Sie wissen, hat sie ein AGS. Sie schämt sich sehr für ihren Körper.»

Lehrerin: «Ja, ja, ich weiss, dass Esra ein Zwitter ist. Aber ich habe Ihnen schon beim letzten Gespräch erklärt: In der Schweiz ist der Sportunterricht obligatorisch.»

Vater: «Selbstverständlich. Ich denke, für Esra ist das nackt Duschen mit den anderen Mädchen das Problem. Weil ihr Körper anders ist, also... unten anders ist.»

- *Welche Begriffe sind (für dich) schwierig zu übersetzen?*
- *Was alles prägt und erschwert diese Kommunikation? Wie kannst du damit umgehen?*

Fragen und Diskussion

Materialien

Materialien: Glossar

- ORAM: [Sexual Orientation, Gender Identity and Gender Expression, Essential Terminology for the Humanitarian Sector](#) (Englisch, Französisch, Türkisch, Farsi, Arabisch)
- Asile LGBT / Queeramnesty: [Geflüchtete LGBTI-Menschen, Praxisleitfaden für eine auf Integration und Gleichbehandlung ausgerichtete Aufnahme](#)
- Schwulenberatung Berlin: [Dolmetschen für lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Geflüchtete](#)



Materialien: Trans und Intergeschlechtlichkeit

Trans

- TGNS Website: <https://www.tgns.ch/de/information/>
- [Trans*Menschen – Das Wichtigste in Kürze](#)
- [Trans – Eine Informationsbroschüre von trans Menschen für trans Menschen und alle anderen](#)



TRANS – EINE INFORMATIONS- BROSCHÜRE

VON TRANS
MENSCHEN FÜR
TRANS MENSCHEN
UND ALLE ANDEREN

TRANSGENDER
NETWORK
SWITZERLAND
TGNS

Intergeschlechtlichkeit

- InterAction Suisse Website: <https://www.inter-action-suisse.ch/de/intergeschlechtlichkeit>

Materialien: zum Weiterdenken

- Was ist meine eigene Haltung in Bezug auf das Thema Homosexualität?
- Was löst es bei mir aus, wenn ich eine trans Person sehe oder erfahre, dass eine Person trans ist?
- Wie empfinde ich gegenüber LGBTI-Menschen? Kenne ich LGBTI-Menschen persönlich und was macht es mit mir (oder auch nicht), dass diese LGBTI sind?
- Gibt es in meinem eigenen kulturellen Kontext Raum (geistig sowie auch örtlich), um offen über die Themen sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität, aber auch körperliche Geschlechtsmerkmale, Sexualität, Geschlechterrollen generell zu sprechen?

Materialien: zum Weiterdenken

- Falls ich selber cis und hetero bin: Wo, in welchen Situationen macht es einen Unterschied, dass ich in Bezug auf sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität und Geschlechtsausdruck zur Mehrheit gehöre?
- Kann ich meinem Berufskodex auch in Bezug auf diese beiden Themen wirklich gerecht werden in meiner Arbeit als Dolmetscher*in? Wenn ich da noch Herausforderungen sehe bei mir selber, wie kann ich diesen begegnen, diese abbauen?
- Welche Fragen beschäftigen mich diesbezüglich? Brauche ich Unterstützung? Wenn ja, wo bekomme ich diese Unterstützung?

Vielen Dank

Merci

Grazie

Gracias

Thanks